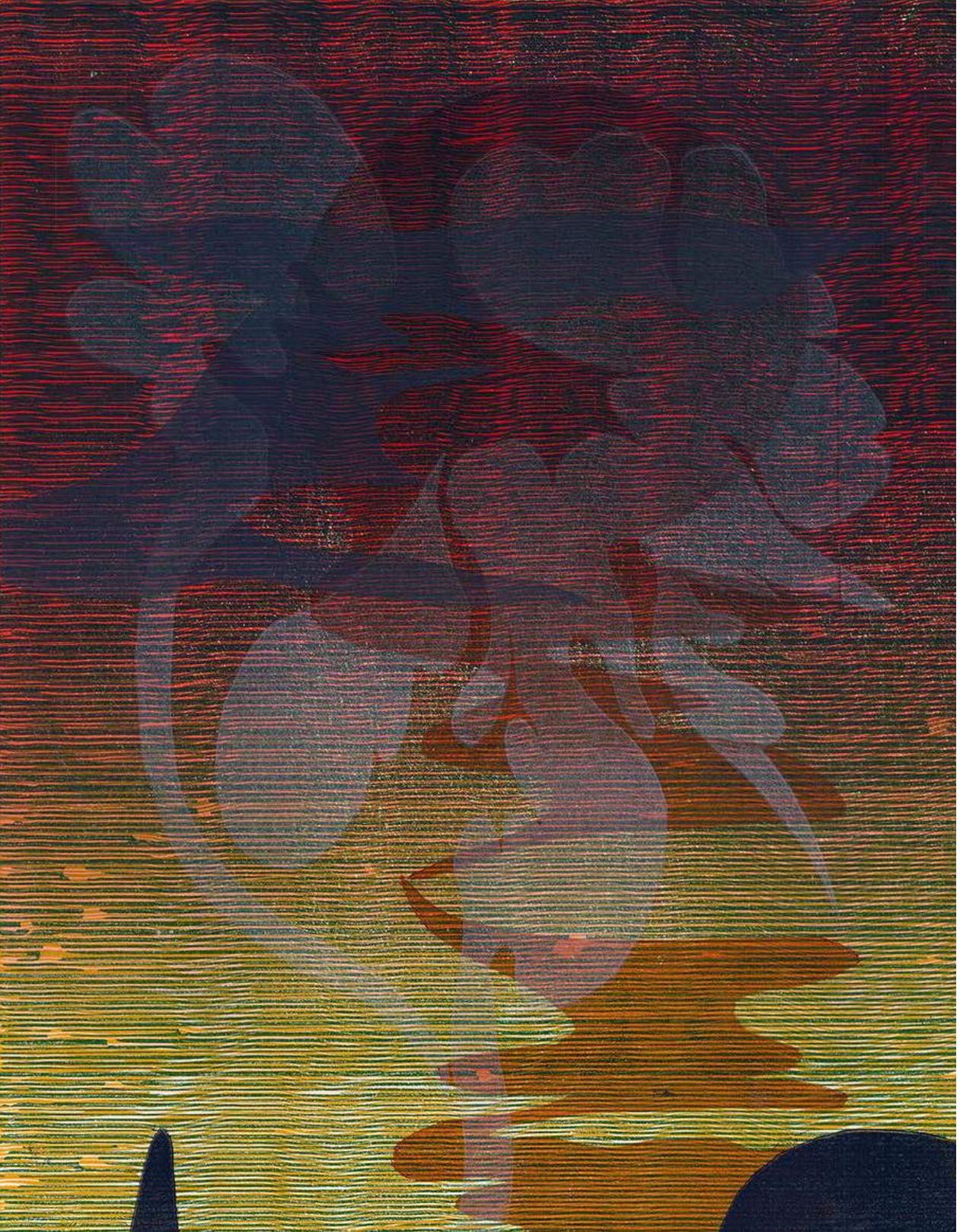
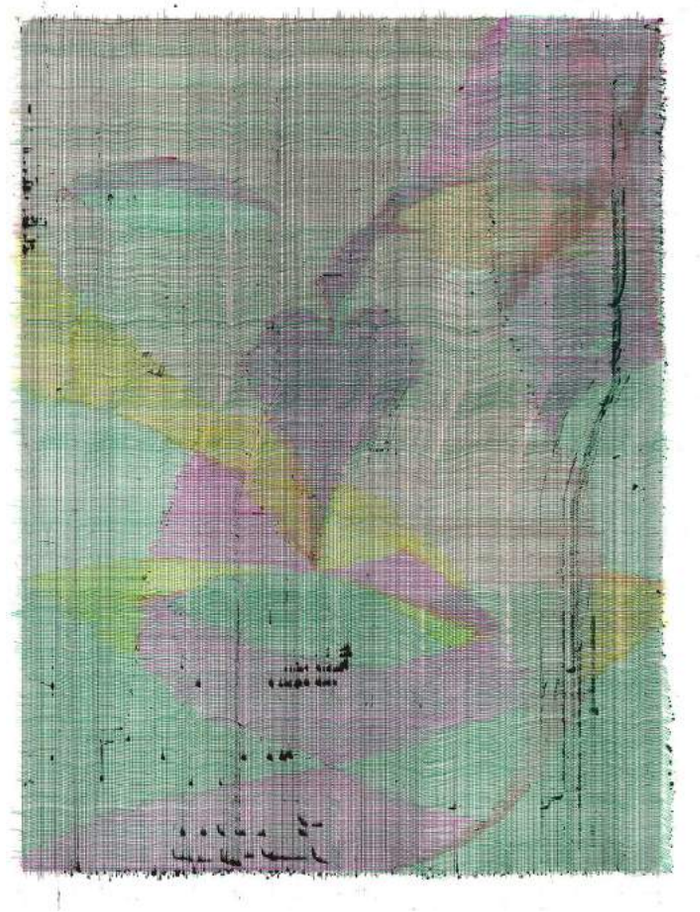


Claus Georg Stabe

»The Humming Cloud«

13.1. – 29.3. 2018 R E I T E R | Leipzig

R E I T E R



1

Claus Georg Stabe

Claus Georg Stabe hat in seinen Zeichnungen die Linie radikal reduziert zur konsequenten Zeilengrafik – und er hat sie zugleich enorm erweitert, neu aufgefasst, zu Flächen summiert und ins Malerische transformiert - mit erstaunlichen Befunden.

Stoff, Inspiration und Quelle für die Titel der Arbeiten ist der Voice Track Universal Solar Calendar von Angus MacLise, einer der Found-Sounds aus den sechziger Jahren, erschienen posthum 2003 auf The Cloud Doctrine. Der rezitierte Kalender, 20 Minuten, zwischen Beatnik-Poesie und Trance-Freakout, nennt zu jedem Tag eine Botschaft, einen Namen, ein Sprachbild: »Sun Quarter Pass« . »The Humming Cloud« . »Day of Arcane Light« . »Plains of Paradise« usw.
MacLises voice performance findet in ihrer monotonen Sprechlinie eine kongeniale Übertragung in Stabes Linienprosa. So gerinnt das mystisch gleichförmige Rezitat zum polyphonen Linienrauschen, aus dem sich der Bildgehalt erhebt, mal sanft und leise, mit minimal angedeutetem Profil, dann wieder laut und intensiv farbig in hart konturierter Formsprache. In Stabes Atelier entstehen die Werke an einem selbstentwickelten Zeichenbrett mit variablen Führungsschienen und Wellenschablonen, das er bis zu Seitenmaßen von über 200 cm erweitern kann. Die schlichte Kugelschreiber-Linie ist das Morphem seines Bildaufbaus - und sein einziges. Sie abstrahiert die Schreibbewegung im fortgesetzten v.l.n.r. und impliziert einen unendlichen Verlauf; handschriftlich Zeile für Zeile - eine never ending story in immer neuen Kapiteln.

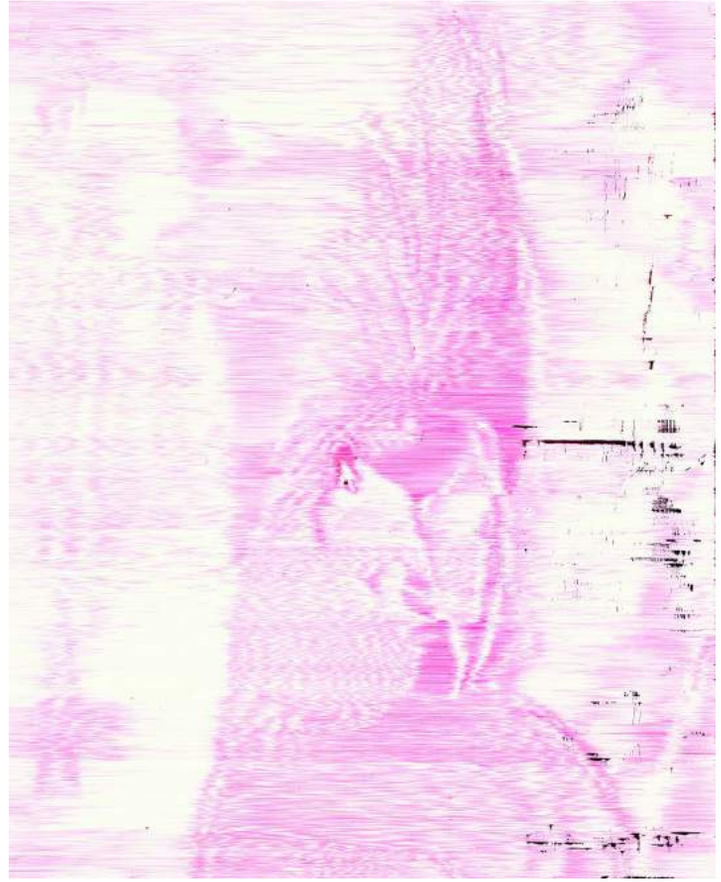
Mit minimalen Variationen oder rhythmisch gleichförmigen Bewegungen kann Stabe seinen Linienschwärmen immer neue Themen und Stimmungen einhauchen. Er durchkreuzt sie stellenweise mit vertikal verlaufenden Linienbündeln, staucht sie zu Wellenbewegungen und lässt sie ausfransen und neu ansetzen. Er verdichtet die Linien durch geringste Abstände, betont und verstärkt sie durch erhöhten Druck auf das Papier und modifiziert sie durch Farbwechsel oder belüftet sie mit größeren Abständen zu einem durchlässigen Gewebe. Plastische Wirkung entsteht oder unruhiges Flirren schwingt durch die Blätter.

Stabe kann so auch Gegenständliches formulieren. Seine Motive fragen nach Verbindungen und Bezügen. Identität und Kultur, verbildlicht in Wappen, Flaggen, Geldscheinen, Hoheitssymbolen und Expeditionsdokumenten, heben sich skizzenhaft oder reliefartig aus dem Liniengeflecht. Indem Stabe diese Motive in Zeilen zerlegt, werden sie fraglich als Orientierung, widersprüchlich in der Zuschreibung und unverbindlich - aber auch beweglich.

Stabes Zeilentechnik entstand nicht als reines Linien-Experiment am Reißbrett. Es ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen grafischen Techniken und auch der Versuch, den Entstehungsprozess als eigenen Ausdruck im Werk zu behaupten.
Die formale Affinität zu Kupferstich-Schraffuren ist dabei evident. Auf einen anderen Zusammenhang weist die Spur der über das Blatt schwingenden Hand, die eine meditative, fast kontemplative Verfassung auf das Werk überträgt. So verdichtet sich die Pendelbewegung als gespeichertes Konzentrat ähnlich kinetischer Kunst auf dem Medium. Minimalistisch in der schematischen Klarheit erinnert die Grundstruktur der seriellen Wiederholung im Ansatz an das Werk von Agnes Bernice Martin. Bei ihr verweben sich horizontale und vertikale Linien und dehnen den Bildraum, ohne Fülle oder Leere zu affizieren, zur absoluten Abstraktion. Stabe geht von diesem Ansatz aus einen neuen Weg und verleiht dem Linienwerk auch sein Temperament – und oft konkreten Gehalt. Dabei findet sich kein eigener, geschlossener Themenkomplex, an dem Stabe sich abarbeitet. Die den Bildgehalt konstituierenden Motive setzen immer wieder neu an und vermeiden Leitmotivik oder Genretreue. Einige Werke zitieren Stabes Affinität zum Werk des schwedischen Malers Dick Bengtsson, der ähnlich Stabe Trash-Motive einer Wandlung unterwirft und Klischees in der maltechnischen Wiedergabe filtert. Am nächsten kommt Stabes Verfahren dem Ansatz des Divisionismus. Die visuelle Wirkung monochromer Farbflächen, durch Mischung verschiedenfarbiger Striche, erzeugt und angelehnt an den Pointilismus und dessen Formsprache, arbeitet intensiv mit Farb- und Wahrnehmungstheorie. Die in Liniensegmente zerschnittene Oberfläche bricht das Licht, reflektiert oder absorbiert es. Lichtbewegung, Wasserspiegelungen und Schattenwürfe in Stabes Werken sind von außerordentlicher Intensität. Stabe hat dieses Verfahren von abstrakt bis impressionistisch ausdifferenziert und beherrscht es von asketisch ausgeglichen im Bildverlauf bis zum lauten Staccato von Farbe, Flächen und Leerstellen .

Das größte Potenzial haben Stabes Zeilengrafiken im Spiel mit der visualisierten Materialität. Der Betrachter sieht die gewebte Optik feinster Brokatstoffe wie die groben Leinens, so in »Rose Over the Cities«, er sieht technische, scheinbar elektronisch erzeugte Verzerrungen und Interferenzen wie in »Gesture to the Declining Sun«. Er betrachtet alte Drucke auf handgeschöpften Papieren, so bei »The Long Dim Under« oder fotografische Fehldrucke bzw. Glitches wie in »Flag III« und schließlich sogar Fotografien von Materialisationsphänomenen und Teleplastie, etwa bei »Day of Mourning« und »Establishment of the Dreamweapon II«.

Die Werkserie »The Humming Cloud« entwickelt ein optisches Rauschen, ein, Klang-Cluster aus harten, weichen, leisen und kräftigen Harmonien und Dissonanzen und eine rhythmische Beweglichkeit, die einzigartig ist und kenntnisreich Farbtheorie, Perspektive, Architektur, Kinetik und Geometrie einzusetzen weiß.



2

Claus Georg Stabe

Claus Georg Stabe questions our ability to perceive and interpret pictorial reality. In his drawings, he radically reduces the line to its most basic form, while also expanding it enormously, building it into its own surface so that it is transformed into something pictorial.

For »The Humming Cloud« Stabe has drawn his inspiration from the voice track Universal Solar Calendar by Angus MacLise, a collection of found-sounds of the 1960s that was published posthumously in 2003 on The Cloud Doctrine. It is from here that the artist takes the names for the works, a recited 20 minutes long calendar, comparable to something between beatnik poetry and trance freakout, that names each day with a descriptive message or characteristic, such as: »Sun Quarter Pass« » The Humming Cloud« »Day of Arcane Light« or »Plains of Paradise«.

The monotonous tone of MacLise's voice resonates perfectly with Stabe's line prose. Just as MacLises's words begin to bleed into one another, so does Stabe's line work. In both, their uniform repetition begins to form a polyphonic noise from which an image arises.

Stabe develops his work on a custom designed drawing board, using an adjustable guide rail and stencil expandable to more than 200cm. The simple ballpoint pen line is the one and only morpheme that he uses to build his image, and in doing so he begins to abstract the movement of writing. The endless process of line to line handwriting also implicates a kind of never-ending story with new occurring chapters.

With minimal variations and uniform rhythmic movements, Stabe is able to inject new elements into his line arrangements. He partially intersects them with groups of lines that run vertically, compresses them into wave movements, lets them fray or starts again. Close distances make the lines appear condensed and accentuated, intensifying them by increasing pressure on the paper and modifying them by changing color, whereas greater distances aerate the lines to a seemingly permeable fabric.

Through these small changes in line, Stabe brings his motifs into relief: we can recognise coats of arms, flags, banknotes, symbols of sovereignty and expedition documents. These symbols of identity and culture all stand out in a sketchy, relief-like way from the mesh made of lines.

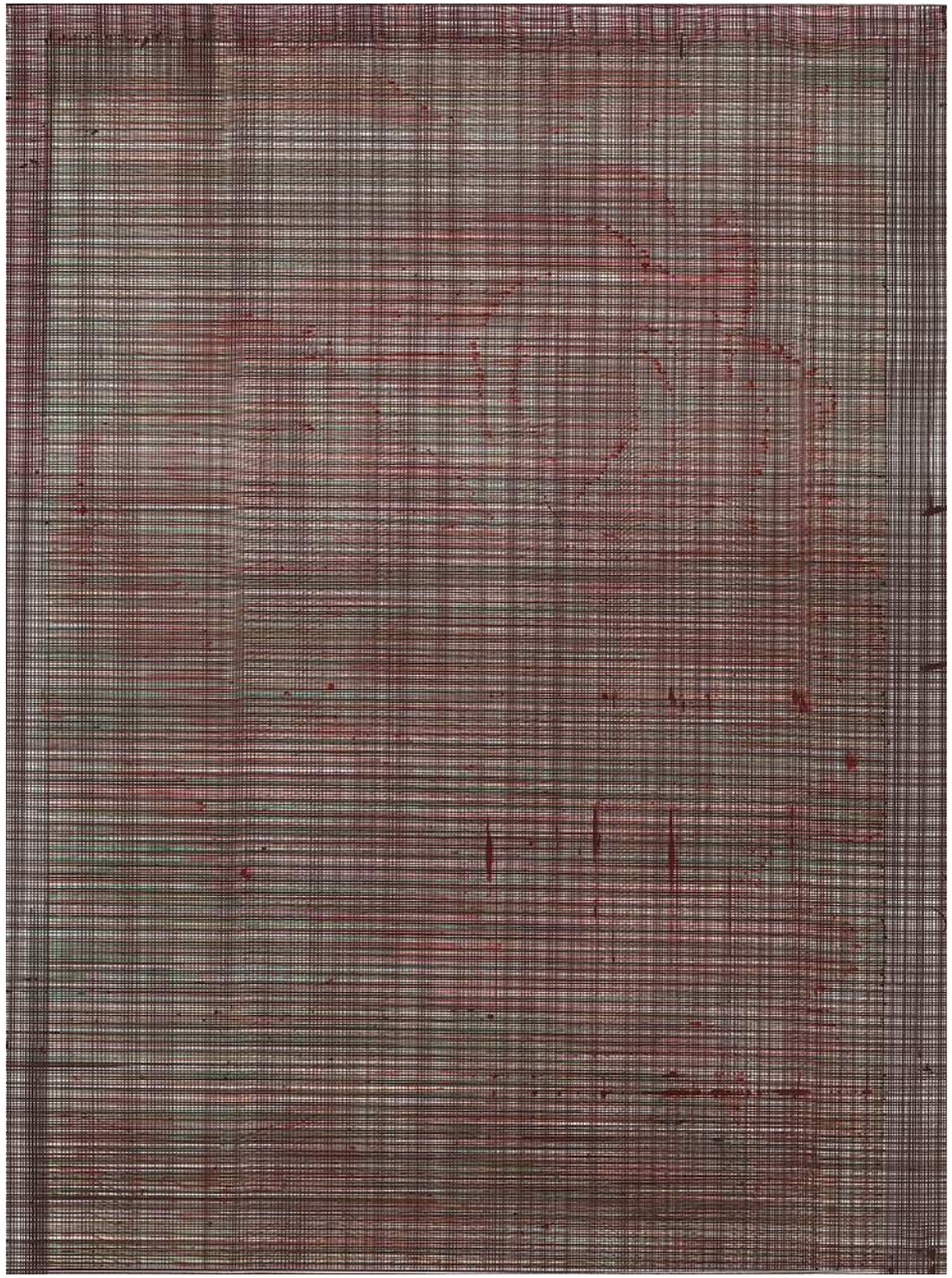
Stabe's technique is not the result of a drawing board experiment. It is an examination of various graphic techniques, as well as the attempt to assert the process of creation as its own expression in the work. A formal affinity to copper engraving is evident and the pendulum motion of the hand, swinging over the paper, adds a meditative, almost contemplative context to the work, similar to kinetic art.

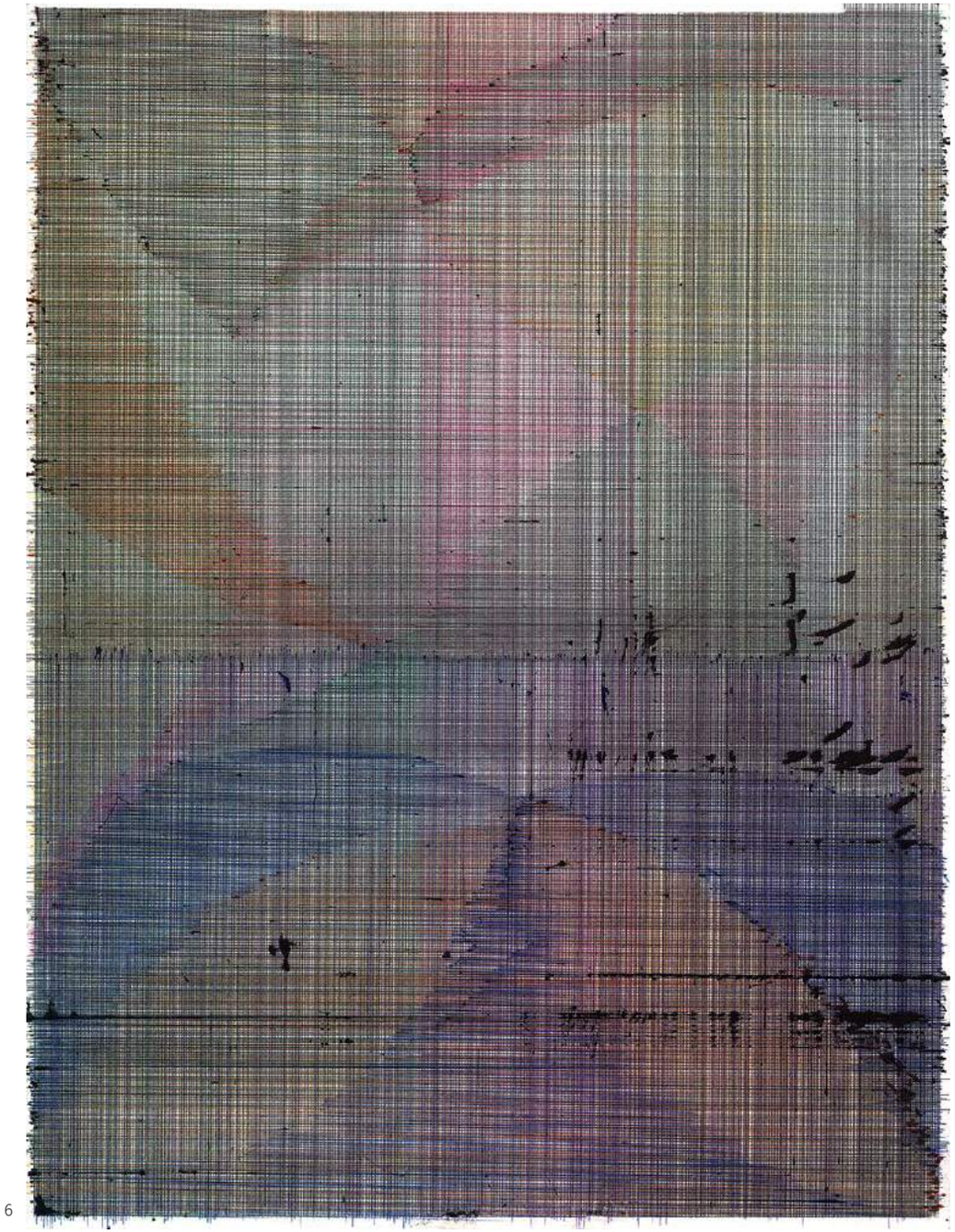
This basic gesture of serial repetition recalls the minimalist work of Agnes Bernice Martin. In her work, an absolute abstraction is created by interweaving horizontal and vertical lines to stretch the pictorial space, without affecting abundance or emptiness. Inspired by this approach Stabe pursues his own method, giving the linework not only its own unique character but also concrete content without a specific subject matter. In this way, his motifs can be constantly shifted to avoid any genre-loyalty.

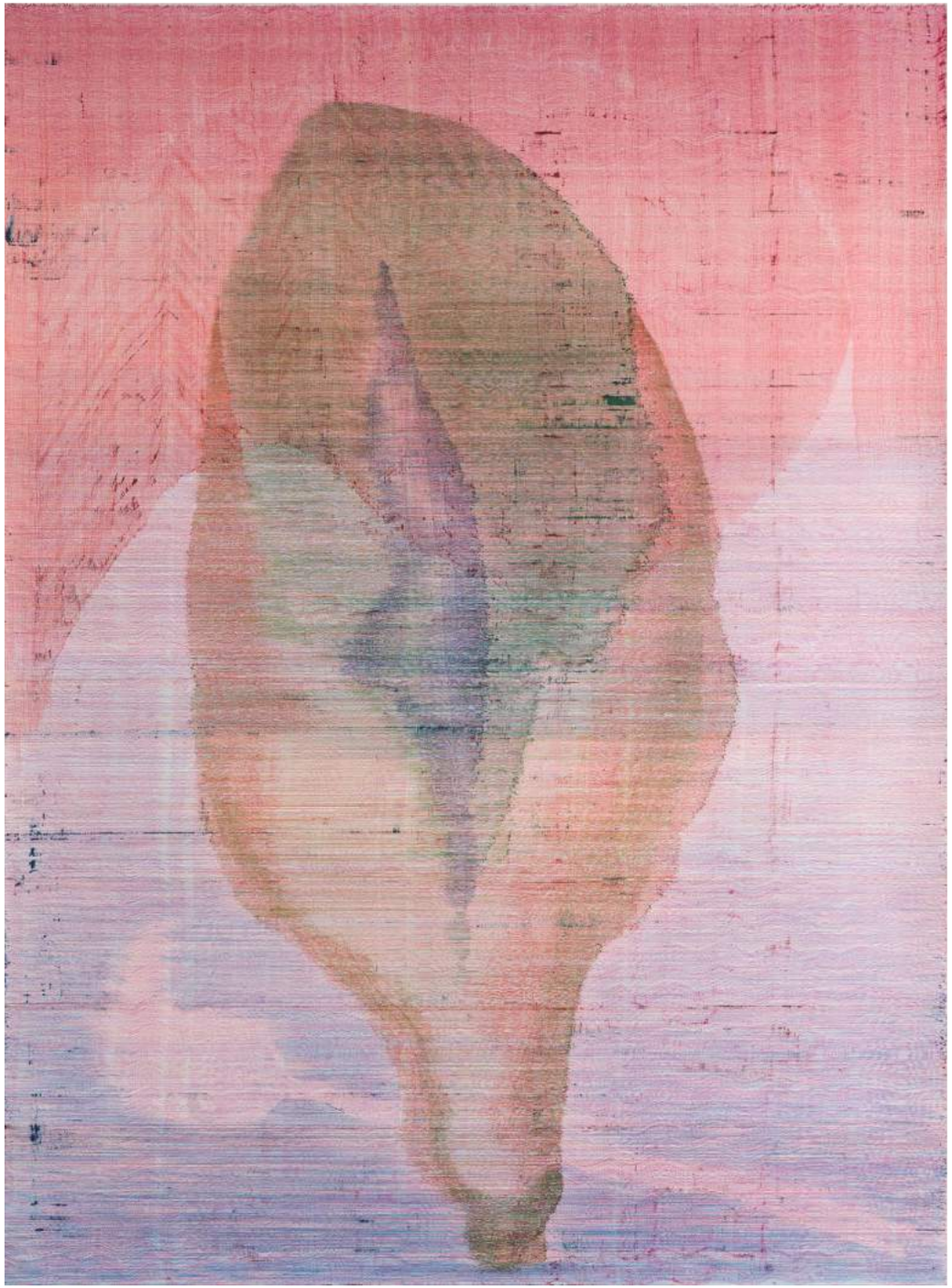
With its intense relationship to color and perception theory, Stabe's process comes closest to the artistic approach of Divisionism. The visual effect of monochrome color surfaces, created by mixing different colored lines, and then dividing the surface into segments breaks the light, reflects or absorbs it. Light movement, water reflections and shadows in Stabe's works are of extraordinary intensity.

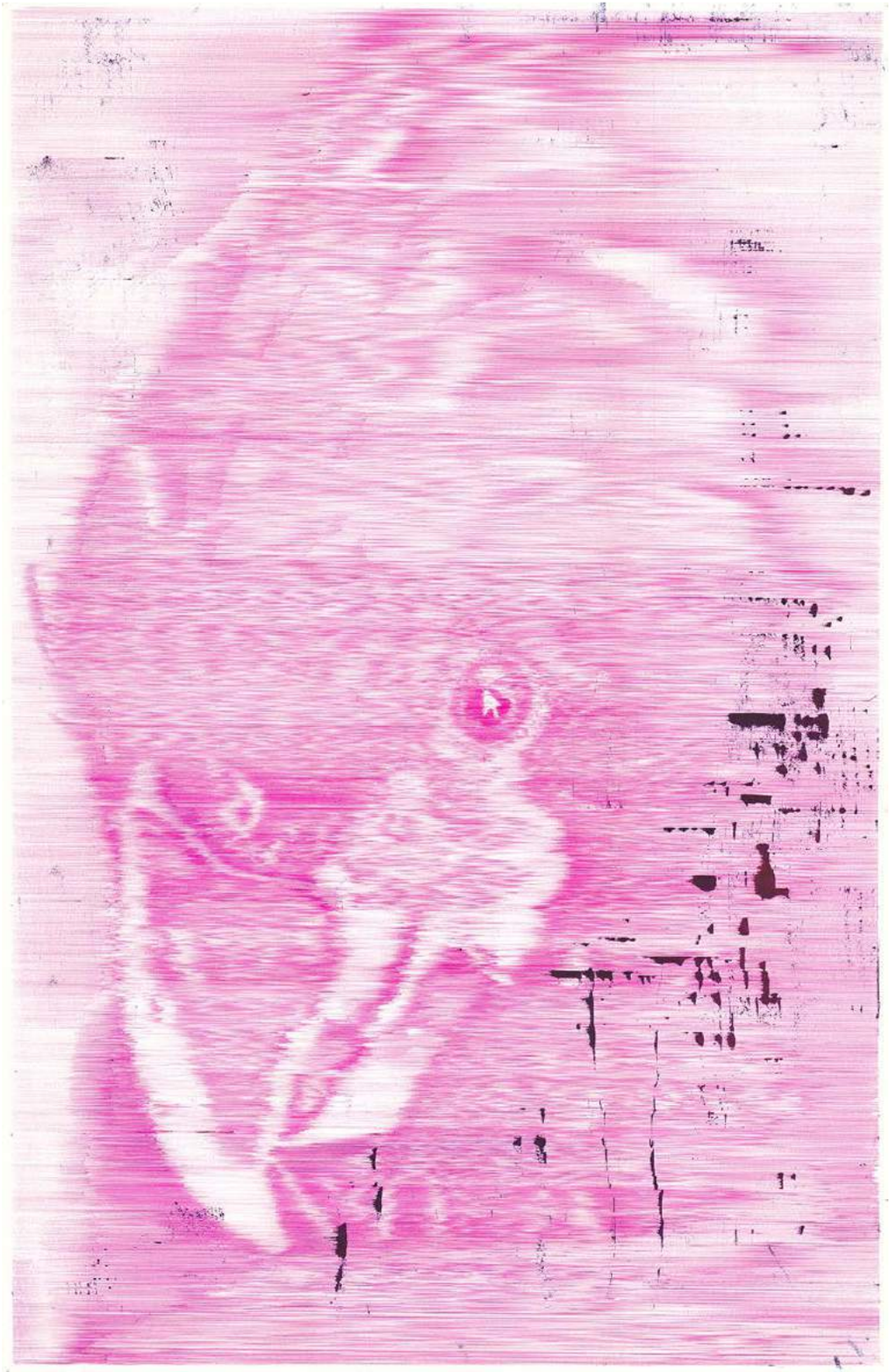
The greatest affect of Stabe's line-work is the play with visualized materiality. The woven lines at times appear to the observer as the finest brocade fabric, like coarse linen, as in »Rose Over the Cities«, or they manifest as seemingly electronically generated distortions and interferences as in »Gesture to the Declining Sun«. Stabe examines old prints on hand-made papers, such as in »The Long Dim Under« or photographic misprints or glitches for »Flag III«. Finally, he even draws on photographs of occult phenomena, such as materialization, in »Day of Mourning« and »Establishment of the Dreamweapon II«.

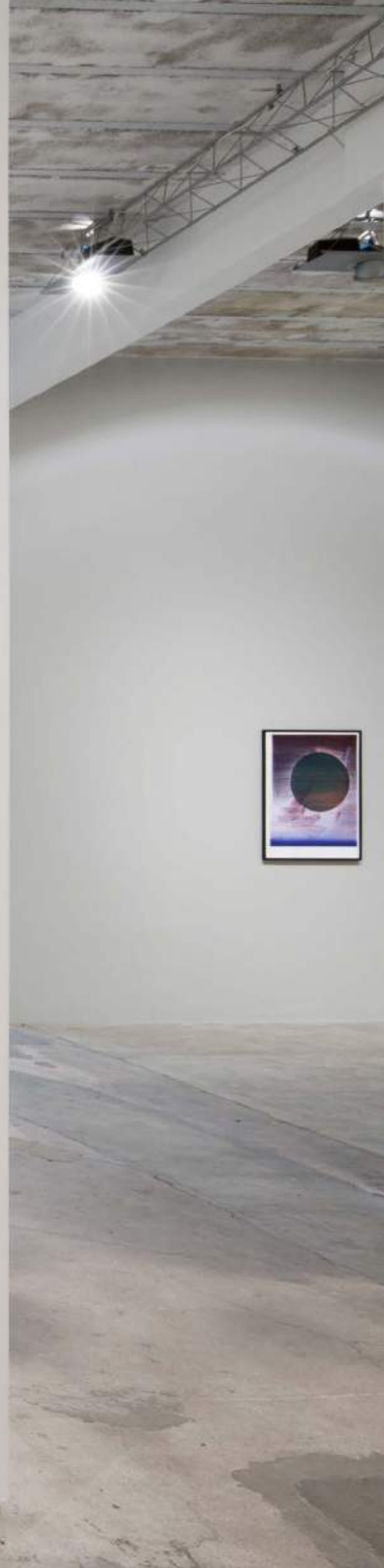
The work series »The Humming Cloud« develops an optical noise, a sound cluster of hard, soft, quiet and powerful harmonies, as well as a rhythmic mobility that is unique and knows its way around color theory, perspective, architecture, kinetics and geometry.

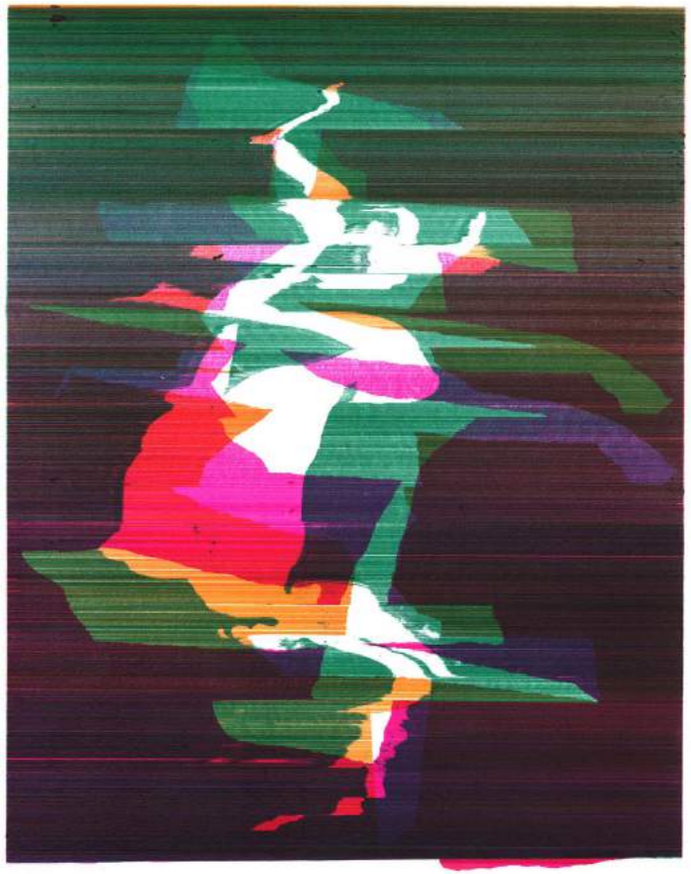








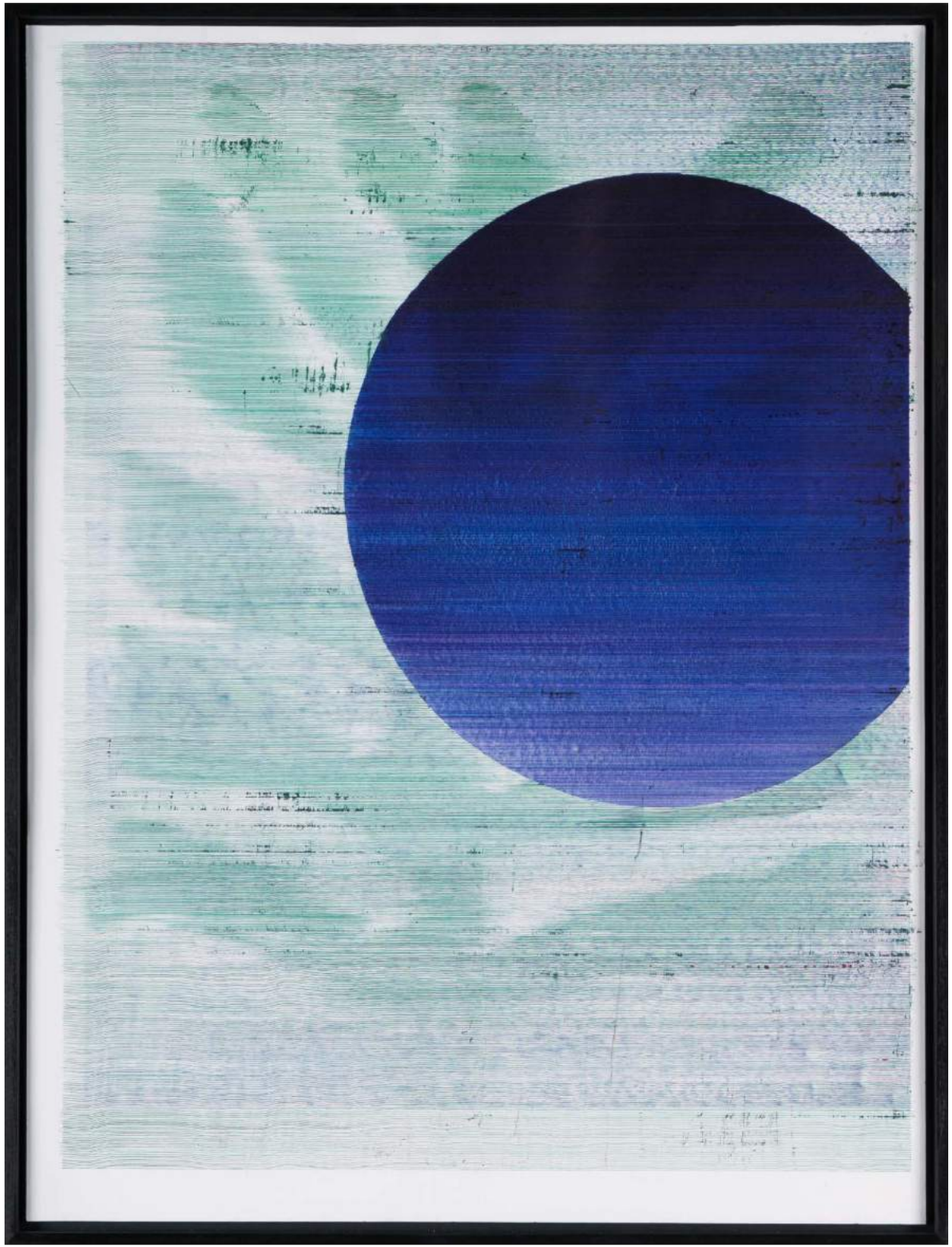




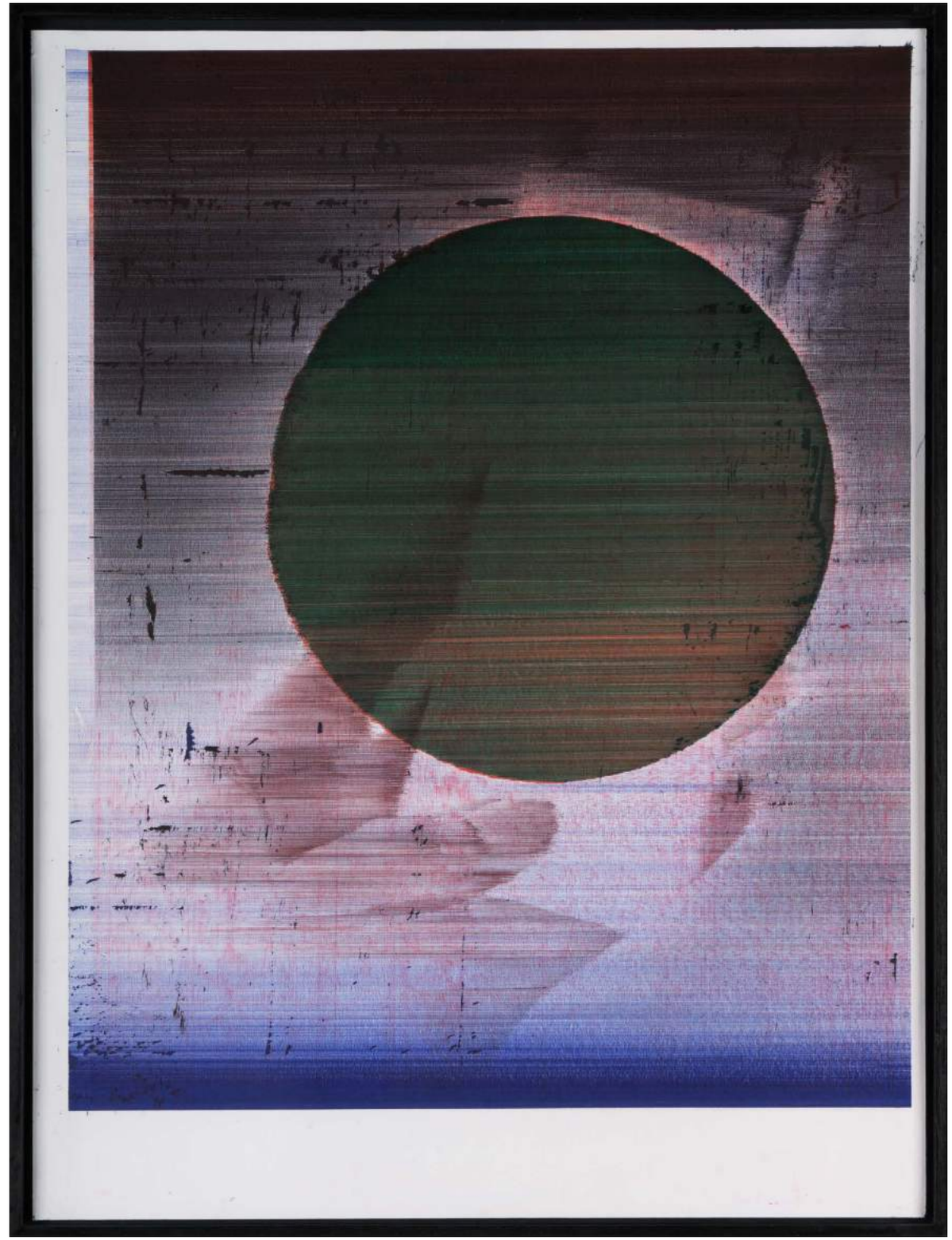
11

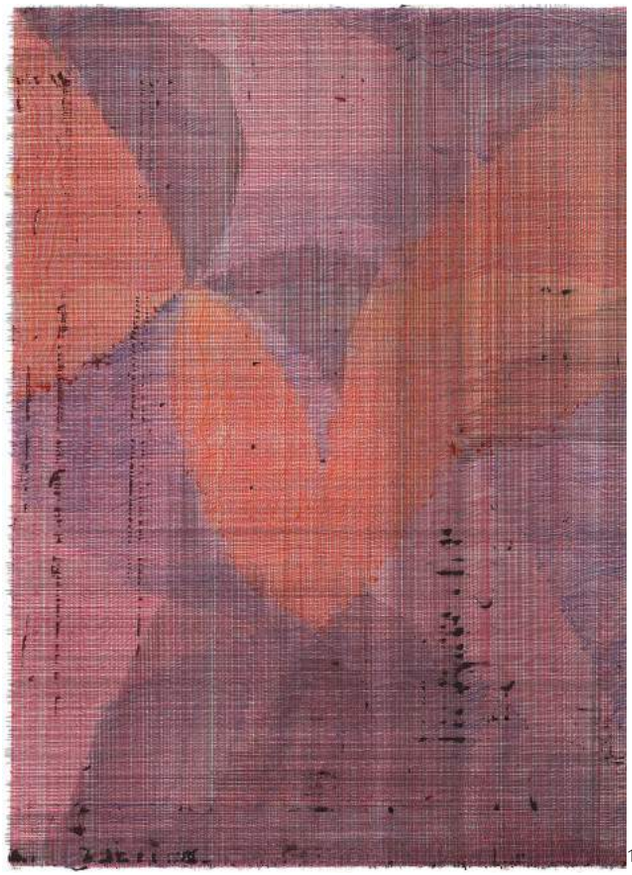
12

13



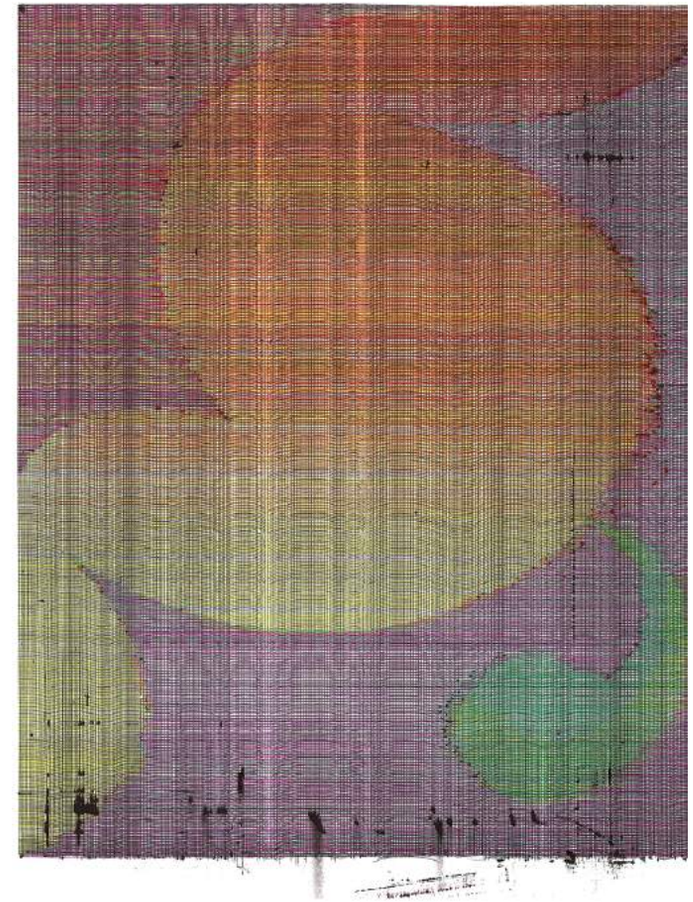
Claus Georg Stabe
»The Humming Cloud« 13.1. - 29.3.2018



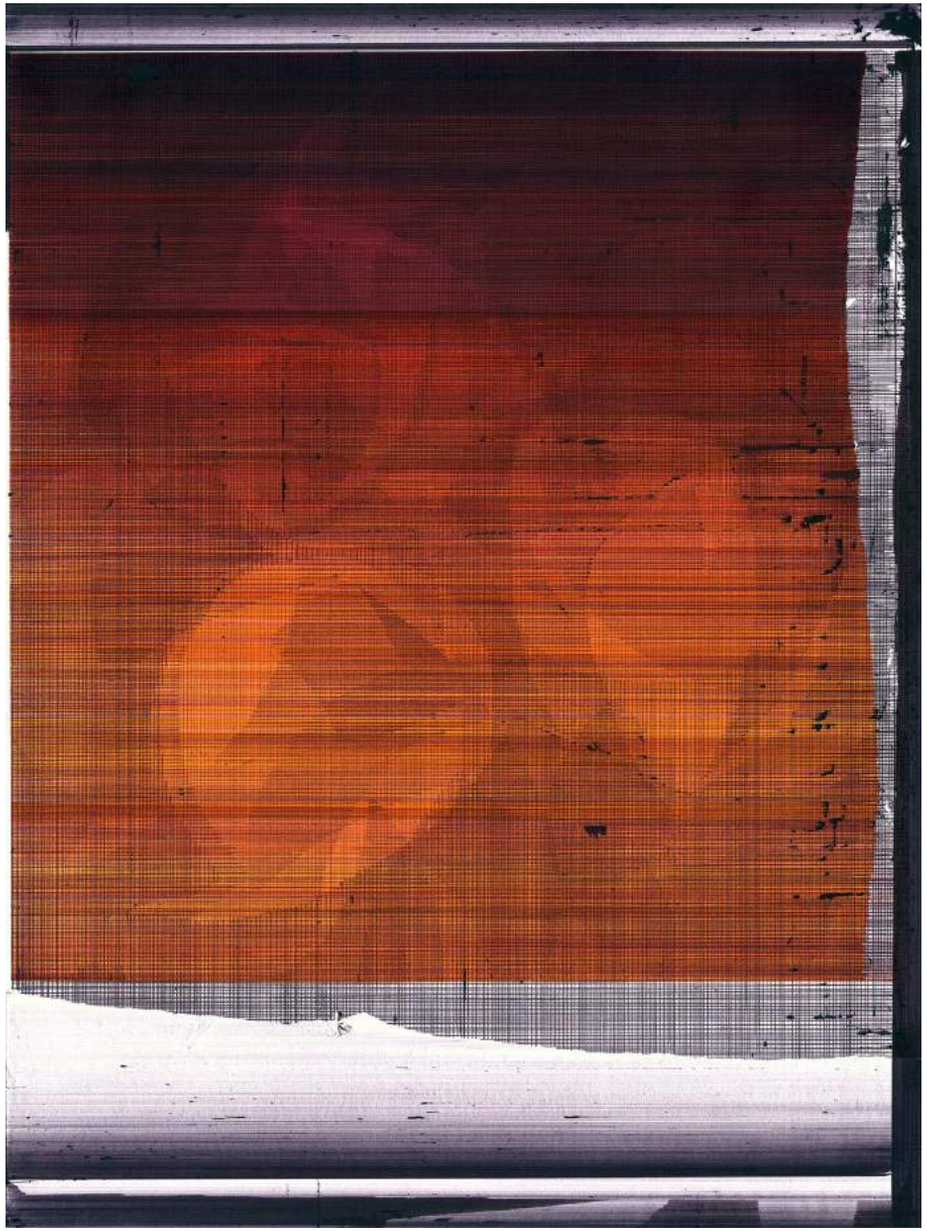


18

19



20



21

Claus Georg Stabe

1 **»Establishment of the Dreamweapon II«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

2 **»The Silent Guest IV«** 2018. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 125 x 100 cm

3 **»First Ocean«** 2018. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 194 x 149 cm

4 **»Ways to the Deep Meadow«** 2017. Lithografie/ lithografie. 47.5 x 37 cm

5 **»Day of Doldrums «** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

6 **»Establishment of the Dreamweapon I«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

7 **»Day of Vestiges«** 2017 (Diptychon). Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 206 x 304 cm

8 **»Day of the Rains«** 2018. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 198 x 149 cm

9 **»The Silent Guest III«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 107 x 69 cm

10 **»The Silent Guest III«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 80 x 52 cm

11 **»Day of the Arcane Light III«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

12 **»Plant II«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

13 **»Day of the Arcane Light II«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

14 **»The Infant Footprint«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 81 x 61 cm

15 **»The White Fleets Landfall«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 81 x 61 cm

16 **»The Ecstatic Alarm II«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 69 x 59 cm

17 **»The Ecstatic Alarm I«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 81 x 61 cm

18 **»Establishment of the Dreamweapon III«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

19 **»Realm of the Violent Dream«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

20 **»Establishment of the Dreamweapon IV«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

21 **»Launching of the Dreamweapon II«** 2017. Kugelschreiber auf Papier/ ballpoint pen on paper. 40 x 30 cm

Titelbild / cover image: **»Sun Quarter Pass IX«** 2018. Mehrfarben Linolschnitt / multi coloured linocut. 42 x 29 cm. Auflage / edition 20

Claus Georg Stabe

1984	geboren in Lauchhammer. Brandenburg
2004-2009	Studium der Malerei bei Prof. Neo Rauch, Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig
2009-2010	Studium der Malerei, Hochschule für bildende Künste Krakau. Polen
2010-2011	Studium der Malerei bei Prof. Heribert C. Ottersbach. Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig. Diplomabschluss 2011
2012- 2014	Meisterschüler bei Prof. Neo Rauch, Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig
2014	Hochschulabschluss
	Claus Georg Stabe lebt und arbeitet in Berlin

STIPENDIUM

2017	Aufenthaltsstipendium in Ahrenshoop . Künstlerhaus Lukas

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018	»The Humming Cloud« R E I T E R | Leipzig(solo)
2017	»win/win« Die Ankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen . Halle 14. Leipzig
	»How to slice reality« R E I T E R | Berlin prospect
2016	»Plains of Paradise« R E I T E R | Leipzig
	»How to find true love and happiness in the present day« Bikini Berlin
	»In The Making« R E I T E R | Berlin prospect. Berlin
	»Vom Allmächtigen zum Leibhaftigen« religiöse Motive in der Sammlung SØR Rusche Oelde / Berlin. Kunsthaus Apolda Avantgarde. Apolda
	»Offenbarung. Leipziger Künstler und die Religion« Stiftung Christliche Kunst Wittenberg
	5. Eberhardt-Dietzsch-Kunstpreis für Malerei. Gera
	»paint euphoria« maerzgalerie. Leipzig
2015	»Paper« maerzgalerie. Leipzig
	»Leipzig Unfolding« Lloyds Club. London. UK
	»Turn my Water into Wine« Kunstraum Ortloff. Leipzig
	»Die Menge « maerzgalerie. Leipzig
	»Tableaux HGB« maerzgalerie. Berlin
	»Wettbewerbsarbeiten« Ausstellung der nominierten Stipendiaten Junge Kunst. Städtische Galerie Eichenmüllerhaus. Lemgo
	»Underground Persistence« Westpol A.I.R. Space. Leipzig
2014	»Das törichte Feuer« Claus Stabe & Sebastian Speckmann. Kunstverein Plauen
	»Crippled vision« Galerie Tobias Naehring. Leipzig
	Claus Stabe & Sebastian Speckmann. Kunstverein Hohenaschau
	»21. Leipziger Jahresausstellung 2014« Westwerk. Leipzig
	»Gast aus Zucker« Meisterklasse Neo Rauch. Galerie Noah. Augsburg
	»Ritus I« Performance mit ULTRALALA, Art's Birthday 2014, Halle 14. Leipzig
2013	»Timeframe« Kunstraum 365. Leipzig
	»Prints / made in Leipzig« Ausstellung der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig und The Hungarian University of Fine Arts. Budapest. Ungarn
	»Mit dir sind wir vier« Galerie Leuenroth. Frankfurt am Main
	»Necrolog« Kunstraum inbox93. Leipzig
	»Der Aufstand der Dinge« Kunstverein Aschaffenburg
	»Letzte Chance für die Malerei« Kunstraum 365. Leipzig
2012	Präsentation des 13. Steinwerk Lithographiekalenders 2013. Steinwerk. Leipzig
	»Die Bilder sind unter uns« Galerie Queen Anne. Leipzig
2011	5. Steinwerk Lithographie-Symposium. Steinwerk. Leipzig
	»Monster« Kunstraum dieschönestadt. Halle / Saale
	Art Festival Velada Santa Lucia. Maracaibo. Venezuela
	»Hochdruck an der HGB« Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig
	»Einer von uns ist keiner von uns« Galerie Leuenroth. Frankfurt am Main
	»Du Dunkelheit aus der ich stamme« Absolventenausstellung. Kunstraum Kuhturm. Leipzig
2010	»Schnittstelle Druckgrafik« Museum der bildenden Künste. Leipzig und Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig
2009	»Everything right is wrong again« maerzgalerie. Berlin
	»Wanderer – Heimkehr« Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig
	»Wanderer« Kunstverein Marburg
	»Fluch der Akribik« Kunstverein im Bürgerhaus Sulzfeld. Kraichgau

Claus Georg Stabe

1984	born in Lauchhammer. Brandenburg
2004-2009	studies of painting, class of Prof. Neo Rauch, Academy of Fine Arts. Leipzig
2009-2010	studies of painting at the Academy of Fine Arts, Krakow. Poland
2010-2011	studies of painting, class of Prof. Heribert C. Ottersbach, Academy of Fine Arts. Leipzig
2011	Diploma
2012- 2014	postgraduate Studies under Prof. Neo Rauch, Academy of Fine Arts. Leipzig
2014	Postgraduation
	Claus Georg Stabe lives and works in Berlin

GRANT

2017	art residency at Ahrenshoop . Künstlerhaus Lukas

EXHIBITIONS (selection)

2018	»The Humming Cloud« R E I T E R | Leipzig (solo)
2017	»win/win« Die Ankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen . Halle 14. Leipzig
	»How to slice reality« R E I T E R | Berlin prospect
2016	»Plains of Paradise« R E I T E R | Leipzig (solo)
	»How to find true love and happiness in the present day« Bikini Berlin
	»In The Making« R E I T E R | Berlin prospect. Berlin
	»Vom Allmächtigen zum Leibhaftigen« religious motifs in the collection SØR Rusche, Oelde / Berlin, Kunsthaus Apolda Avantgarde. Apolda
	»Offenbarung. Leipziger Künstler und die Religion« Stiftung Christliche Kunst Wittenberg
	5th Eberhardt-Dietzsch-art award for painting. Gera
	»paint euphoria« maerzgalerie. Leipzig
2015	»Paper« maerzgalerie. Leipzig
	»Leipzig Unfolding« Lloyds Club, London. UK
	»Turn my Water into Wine« Kunstraum Ortloff. Leipzig
	»Die Menge « maerzgalerie. Leipzig
	»Tableaux HGB« maerzgalerie. Berlin
	»Wettbewerbsarbeiten« exhibition of the nomitated artists for the grant Junge Kunst, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus. Lemgo
	»Underground Persistence« Westpol A.I.R. Space. Leipzig
2014	»Das törichte Feuer« Claus Stabe & Sebastian Speckmann. Kunstverein Plauen
	»Crippled vision« Galerie Tobias Naehring. Leipzig (solo)
	»Claus Stabe & Sebastian Speckmann« Kunstverein Hohenaschau
	»21. Leipziger Jahresausstellung 2014« Westwerk. Leipzig
	»Gast aus Zucker« master-class of Neo Rauch, Galerie Noah. Augsburg
	»Ritus I« Performance with ULTRALALA, Art´s Birthday 2014, Halle 14. Leipzig
2013	»Timeframe« Kunstraum 365. Leipzig
	»Prints / made in Leipzig« exhibition of the Academy of Fine Arts Leipzig and the Hungarian University of Fine Arts, Budapest. Hungary
	»Mit dir sind wir vier« Galerie Leuenroth. Frankfurt am Main
	»Necrolog« Kunstraum inbox93. Leipzig
	»Der Aufstand der Dinge« Kunstverein Aschaffenburg
	»Letzte Chance für die Malerei« Kunstraum 365. Leipzig
2012	Presentation of the 13th Steinwerk lithography calendar 2013, Steinwerk. Leipzig
	»Die Bilder sind unter uns« Galerie Queen Anne. Leipzig
2011	Fifth Steinwerk lithography symposium. Steinwerk Leipzig
	»Monster« Kunstraum dieschönestadt. Halle / Saale
	Art festival Velada Santa Lucia, Maracaibo. Venezuela
	»Hochdruck an der HGB« gallery of the Academy of Fine Arts. Leipzig
	»Einer von uns ist keiner von uns« Galerie Leuenroth. Frankfurt am Main
	»Du Dunkelheit aus der ich stamme« graduation exhibition, Kunstraum Kuhturm. Leipzig
2010	»Schnittstelle Druckgrafik« Museum of Fine Arts Leipzig, Academy of Fine Arts. Leipzig
2009	»everything right is wrong again« maerzgalerie. Berlin
	»Wanderer – Heimkehr« Academy of Fine Arts. Leipzig
	»Wanderer« Kunstverein Marburg
	»Fluch der Akribik« Kunstverein im Bürgerhaus Sulzfeld. Kraichgau